

# Elisenschauer mit Ludwigslawine

**Werktitel:** Elisenschauer mit Ludwigslawine

**Untertitel:** Beethoven out of the box

**KomponistIn:** [Nussbaumer Georg](#)

**Entstehungsjahr:** 2020

**Genre(s):** Neue Musik

**Art der Publikation:** Manuskript

## **Beschreibung**

"Diabelli Repetitionen | Elise, eine Treppe herabsteigend | – trotz allem Gehör | Bach frisst Beethoven | Ludwigslawine | Beethoven durchquert die Nr. 2 in G Dur | Der diskrete Klang der Beethoven-Forschung "

*Georg Nussbaumer, Werkbeschreibung, Homepage der Komponisten, abgerufen am 17.01.2024 [[https://georgnussbaumer.com/projekte\\_1/](https://georgnussbaumer.com/projekte_1/)]*

## **Uraufführung**

21. August 2020 - isaDigital – Beethoven out of the box

## **Aufnahme**

**Titel:** [Georg Nussbaumer: Beethoven durchquert die No 2 in G Dur](#)

**Plattform:** YouTube

**Herausgeber:** symphoid

**Datum:** 07.10.2015

**Mitwirkende:** Susanne Kessel (Klavier)

**Weitere Informationen:** 250 piano pieces for beethoven - International Composition Project initiated by Susanne kessel , Bonn 2020

## **Pressestimme**

09. Jänner 2020

"Georg Nussbaumer präsentiert in der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst bei den Tagen für zeitgenössische Klaviermusik seine Beethoven-Ideen als "Elisenschauer mit Ludwigslawine" [...]. Nussbaumer ist

natürlich ein Spezialfall des Umgangs mit Historie, ein origineller Verarbeiter derselben. Die Integration von klassischem Material erfolgt als Akt einer überraschenden Neubefragung. Bei den Tagen für zeitgenössische Klaviermusik an der "mdw" wird Nussbaumer in diesem Sinne Beethoven quasi neu denken. Das Motto – "Elisenschauer mit Ludwigslawine" – deutet es an [...]. Nach Parametern befragt, die bei seiner Musik immer wieder auftreten, will Nussbaumer von einem spezifischen Personalstil nicht sprechen, da "meine Arbeiten ja zum Teil extrem unterschiedliche Erscheinungsformen annehmen." Andererseits hätten "sehr viele Werke – ob das nun Installationen, Musiktheater oder eben Musikstücke wie hier sind – gemeinsam, dass sie sich meist mit vorhandener Musik oder Instrumenten befassen. Die Stücke würden "sozusagen selbst aus Musik heraus generiert. Gelingt dies, entsteht daraus vielleicht – und hoffentlich – eine Situation, in der man auch die Ursprungsmusik neu hört, während mein Stück erklingt." Diese Hoffnung soll sich womöglich auch bei *Der diskrete Klang der Beethovenforschung* erfüllen, bei dem "die Tasten mit Beethovenbüchern angeschlagen werden". Natürlich mit 88 Büchern. Nussbaumers Technik, sich von der Last der Musikgeschichte durch ihre Integration zu befreien, macht auch vor Skulpturen nicht halt. In zwei Stücken kommen – auf Tasten stehend – Beethoven-Büsten vor, "durch die er selbst quasi seine Musik verändert und den Pianisten anblickt". Eine Art posthumes Komponieren quasi."

*Der Standard: Tanz mit dem "sagenhaften Könnern" Beethoven (Ljubiša Tošić, 2020), abgerufen am 11.01.2024*

[<https://www.derstandard.at/story/2000113112400/tanz-mit-dem-sagenhaften-koenner-beethoven>]